

Unsere Zähne und ihre Pflege : Verhütung von Zahnweh

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **3 (1910)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gefähr für den Bedarf von 60 Tagen im Jahr ausreichen, für den Rest des Jahres müssen wir Getreide vom Ausland beziehen.

Korn

ist der Name der Hauptgetreidefrucht von welcher ein Volk lebt. In Deutschland, Oesterreich, Russland etc. ist es der Roggen, in Frankreich der Weizen, in Italien und Nordamerika der Mais. In der Schweiz wird allgemein der Spelz (*Triticum spelta*) als Korn bezeichnet; das stimmt mit der Regel nur insofern überein, als Spelz früher die Hauptgetreidefrucht war.

Unsere Zähne und ihre Pflege. Verhütung von Zahnweh.

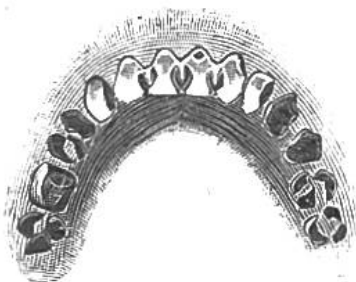
Ein „*hohler Zahn*“ schmerzt noch nicht, solange das Loch nur klein ist. Wird der hohle Zahn nicht rechtzeitig behandelt, entzündet sich das Zahnmark (Fig. 1), dadurch entstehen „*Zahnschmerzen*“. Es ist wichtig, jeden kranken Zahn vom Zahnarzt behandeln zu lassen, ehe das Loch zu gross wird. Je früher der Zahn behandelt wird, um so weniger schmerzhaft ist die Behandlung, um so dauerhafter ist die Füllung.

Das entzündete Zahnmark beginnt zu eitern. Aus der Eiterung entwickelt sich Fäulnis. Der Nerv stirbt ab (Fig. 2).

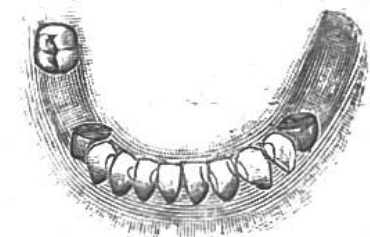
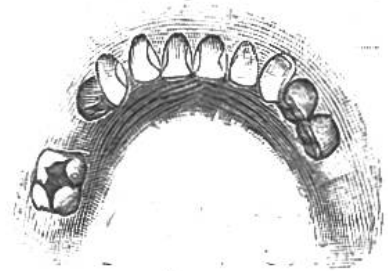
Die Fäulnis entzündet die Wurzelhaut (Fig. 3 und 4). Auch diese beginnt zu eitern. Es entsteht die „*geschwollene Backe*“. Der kranke Zahn muss wegen unerträglicher Schmerzen ausgezogen werden.

Es ist wichtig, dass jedes Kind von frühester Jugend an seine Zähne :

1. tüchtig gebraucht,
2. sorgfältig bürstet,
3. regelmässig untersuchen und
4. rechtzeitig behandeln lässt.



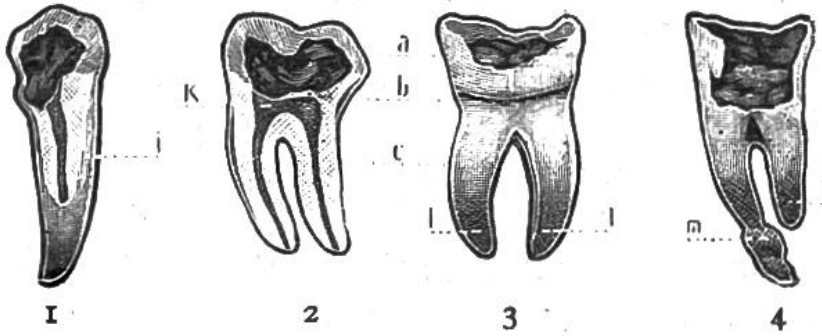
Ein schlechtes Gebiss.



Dasselbe nach zahnärztlicher Behandlung.

Der kranke Mund ist eine Gefahr für die eigene Gesundheit und die der Mitmenschen.

Kranke Zähne, kranker Mund, kranker Magen, kranker Körper.



Das Zahnbein ist die Grundsubstanz des Zahnes.

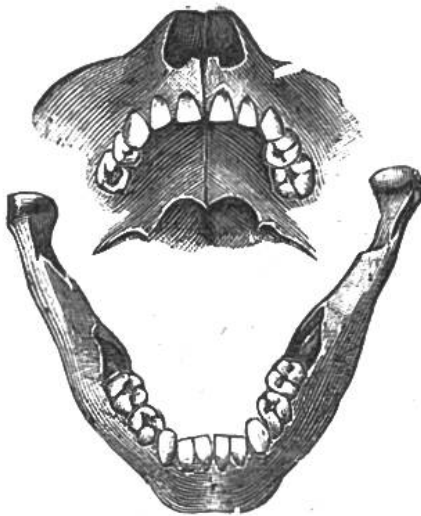
Der Schmelz bedeckt und schützt die Krone.

Der Zement umkleidet die Wurzel.

Die Wurzelhaut verbindet den Zahn mit dem Zahnfach des Kiefers.

Der Wurzelkanal enthält den „Nerv“, die „Pulpa“ oder das Zahnmark.

Die Pulpa besteht aus Bindegewebe, Nerven, Blutgefässen und ist das Ernährungsorgan des Zahnes.



Milchzähne.

20 Milchzähne.

$\frac{1}{2}$ Jahr: mittlerer Schneidezahn.

1 Jahr: seitlicher Schneidezahn.

$1\frac{1}{2}$ Jahr: erster Milchbackenzahn.

2 Jahre: Eckzahn.

$2\frac{1}{2}$ Jahre: zweiter Milchbackenzahn.



Verbleibende Zähne.

32 verbleibende Zähne.

- | | |
|-----------|-----------------------------|
| 6. Jahr: | erster grosser Backenzahn. |
| 7. „ | mittlerer Schneidezahn. |
| 8. „ | seitlicher Schneidezahn. |
| 9. „ | erster kleiner Backenzahn. |
| 10. „ | Eckzahn. |
| 11. „ | zweiter kleiner Backenzahn. |
| 12. „ | zweiter grosser Backenzahn. |
| 18.—40. „ | Weisheitszahn. |